Abb. 47. Figuraler Chelsea-Flakon

süddeutschen Fabrik, zeigt einen stehenden Mann mit gelben Hosen und lilafarbenem, in dunklerer Lokalfarbe gemustertem Rock, der eine auf einem Rocaillesockel stehende Rokokovase faßt. Den Deckelgriff bildet eine Porzellanblume; die Rocaillen des Fußes sind grün und purpur gehöht.

Drei unterglasurblaue Wellenlinien kennzeichnen einen Flakon in reichen und üppigen reliefierten Rocailleformen als Kopenhagener Arbeit (Abb. 32). Die reliefierten Teile sind mit Gold gehöht, und grünes Gittermuster umgibt zwei Kartuschen mit bunter figuraler Watteau-Malerei. Die Bekrönung des silbernen Stöpsels mit Kettchen bildet ein durchbrochener Rocailleaufsatz in Delphinform, der wiederum aus Porzellan ist. Das gefällige und zierliche Modell war wohl sehr beliebt, denn es haben sich zwei andere Exemplare desselben noch erhalten, die im Jahre 1908 in der Sammlung Emden verauktioniert wurden (Kat. 726/7, Taf. 64).

Abb. 48. Figuraler Chelsea-Flakon

So zahlreich die uns erhaltenen englischen Flakons sind, so wenig Positives berichtet eigentlich die englische Literatur über ihre Herkunft und ihre Beschaffenheit. Die beste Auskunft finden wir in dem als Privatdruck erschienenen Werke der Miß Nightingale „Contributions towards the history of Early English Porcelain from Contemporary sources, Salisbury 1881", dessen Kenntnis ich der Liebenswürdigkeit von Sir Charles Hercules Read, dem Direktor am British Museum in London, verdanke und das unter anderm die wichtigen Versteigerungskataloge der Messrs. Christies an Chelsea-, Derby-, Worcester- und Bristol-Porzellanen aus den Jahren 1769 bis 1785 abdruckt, ferner verweise ich auf verschiedene andere Stellen in einigen Werken über die Geschichte der englischen Porzellanfabriken, die noch näher anzuführen sein werden; auch die Kataloge der Schreiber-Kollektion von englischen Porzellanen und Keramiken im Kensington-Museum (1885) und der englischen Porzellane im British Museum, letzterer von R. L. Hobson sorgfältig redigiert (1905), enthalten wertvolle Aufschlüsse.

Abb. 49. Figuraler Chelsea-Flakon

Unter den englischen Galanterien des British Museum, den Riechflakons, Schnupffläschchen, Etuis, Toilettenbüchsen, Blumen und Petschaften befindet sich ein Chelsea-Flakon mit dem Datum 1759, aber eine Verkaufsliste dieser Fabrik notiert bereits solche „Chelsea Toys" aus dem Jahre 1754.*

Viel früher dürften die ersten englischen Porzellangalanterien, „Toys" genannt, nicht entstanden sein.**

* Ich verweise auch auf Tafel IX (S. 96) des von Hobson verfaßten „Guide to the English Pottery and Porcelain" des British Museum (1910).

** Das älteste datierte Stück von Chelsea-Porzellan ist ein Milchtopf des British Museum mit dem Datum 1745, das neben der Ortsbezeichnung eingeritzt ist.